

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser

der Traum vom Fliegen! Schon geträumt von den Griechen, die in ihrer Sage beschreiben, wie Daidalos und Ikarus mittels verwachsenen Vogelfedern sich in die Lüfte erheben und so ihrem Gefängnis entkommen? Und immer wieder mehr oder weniger erfolgreiche Versuche, dieses Ziel zu erreichen: das Wunder vom Fliegen. Mysteriöse Faszination, die im Laufe der Zeit durch physikalisch-mathematische Berechnungen den Weg in die Wirklichkeit fand.

Dieses Buch leistet einen wichtigen Beitrag, wenn es darum geht, Zusammenhänge zu erklären und somit Ängste abzubauen. Es beleuchtet nicht nur die logisch-intellektuellen Komponenten, sondern auch die menschlich emotionale Seite.

Was wäre die Welt von heute ohne den Flugverkehr! Er verbindet Menschen und Kontinente, ermöglicht eine weltweite Vernetzung und eröffnet Perspektiven, die einem sonst verborgen geblieben wären. So werden Grenzen überwunden und Völker rücken näher zusammen.

Für mich als Pilot ist das Fliegen ein fester Bestandteil meines Lebens. Es ist nicht nur mein Beruf, sondern auch meine Leidenschaft. Als Leiter des Flugbetriebes der Lufthansa weiß ich, dass täglich viele Menschen daran arbeiten, den Luftverkehr weiter zu dem zu machen, was er ist: die sicherste Art der Fortbewegung. Aber er soll auch gleichzeitig eine angenehme Art der Fortbewegung sein.

Dieses Buch trägt dazu bei, das Fliegen mit anderen Augen zu sehen, und ermöglicht dem Leser, sich entspannt »im Fluge« dem Reiseziel zu nähern. Wenn Sie dieses Buch zur Seite gelegt haben, hoffe ich, dass Sie Ihren nächsten Flug genauso genießen können wie ich, vom Anlassen der Triebwerke bis zum Erreichen der Parkposition.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen stets einen guten und angenehmen Flug!

Im August 2005

Jürgen Raps
Flugbetriebsleiter/Chefpilot
Deutsche Lufthansa Passage

Zu diesem Buch

Fliegen kann Lust oder Last, Traum oder Trauma sein. Was für einige Menschen Faszination bedeutet, ist für andere untrennbar mit dem Gefühl der Angst verbunden. Internationale Studien belegen, dass etwa ein Viertel, vielleicht sogar die Hälfte aller Passagiere unter Flugangst oder flugangstähnlichen Symptomen leidet.

Wir verstehen unter Flugangst (Aviophobie) eine anhaltende und unangemessene Furcht vor dem Fliegen. Die Betroffenen setzen alles daran, nicht fliegen zu müssen. Das Wort Phobie geht zurück auf den griechischen Gott Phobos, Inbegriff für Angst und Schrecken. Es steht heute für ein ausgeprägtes Vermeidungsverhalten oder für übermäßige Angst vor bestimmten Situationen. Die Skala der Angstreaktionen reicht vom leichten Unbehagen (Ängstlichkeit) bis hin zur Panik. Letztere verweist ebenfalls auf einen griechischen Gott, den Hirtengott Pan, der so hässlich war, dass ihn seine Mutter verließ, er auch später immer wieder Menschen erschreckte und durch seine Hässlichkeit sogar die Perser im Kampf zur Flucht veranlasste. Panikattacken setzen plötzlich ein, begleitet von Gefühlen drohenden Unheils.

Dieses Buch soll dazu beitragen, die Angst vor dem Fliegen im günstigsten Fall zu bewältigen, mindestens aber zu lindern. Es soll helfen, das Fliegen neu zu entdecken und zu erfahren.

Schon vor 2000 Jahren meinte der griechische Philosoph Epiktet: »Nicht die Dinge selbst beunruhigen den Menschen, sondern die Vorstellung von den Dingen.« Dieser Satz hat auch für die Flugangst seine Gültigkeit. Denn statistisch gesehen ist das Flugrisiko z. B. 4000-mal geringer als das Risiko, an den Folgen des Rauchens zu sterben. Vielen Menschen zittern schon die Knie beim bloßen Gedanken, ein Flugzeug besteigen zu müssen. Jetzt, im Zeitalter der neuesten Technologien, in dem man den jahrhundertealten Traum von Ikarus erfüllt hat, können wir die Erfüllung nicht genießen. Bedurfte es erst eines Fluges, um festzustellen, dass man sich lieber erdgebunden fortbewegt? Auch wenn wir nicht wie die Vögel aerodynamisch geschaffen sind, wollen wir das Rad der technischen Entwicklung nicht zurückdrehen. Das Flugzeug hat Völker und Länder einander nähergebracht, unseren persönlichen Lebensraum bereichert, die Reisezeit verkürzt und das Reisen selbst komfortabler gestaltet. Wir wollen auf den Flug nicht verzichten. Dann aber wollen wir ohne Unbehagen, angstfrei und möglichst entspannt fliegen. Wir können zwar nicht auf das Fluggeschehen Einfluss nehmen, dafür aber auf unser Erleben und Verhalten.